

Protokoll

Zweck	Klausurtagung 2014
Datum	03. und 04.07.2014
Zeit und Ort	Ganztags, St. Gallenkirch – Erholungsheim Maria Hilf
Anwesend	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsstruktur: Daniela Kohler, Ruth Moser, Andrea Mayer, Marion Ebster, Peter Steurer, Wolfgang Kinz, Urs Schwarz, Birgit Werle, Franz Rüt - Workshop Teil 2, Indikatorenset: Daniela Kohler, Ruth Moser, Andrea Mayer, Marion Ebster, Peter Steurer, Franz Rüt Rudolf Lerch
Entschuldigt	<ul style="list-style-type: none"> - Manuela Hack - Otmar Müller - Gebhard Bechter - Alois Metzler
Protokoll	Franz Rüt

Inhalt

1. Organisationsstruktur der Regionalentwicklung und die Einbindung der LAG	1
1.1 Themeneinstieg.....	1
1.2 Dialog zur Frage der Gestaltung im Zusammenhang mit der LAG-Bildung.....	2
2. Indikatorenset für das LES 2020	3
3. Projektauswahlverfahren für das kommende Leader-Programm.....	3
Weiteres Vorgehen in Punkt 2 und 3.....	4

1. Organisationsstruktur der Regionalentwicklung und die Einbindung der LAG

1.1 Themeneinstieg

Franz Rüt erinnert an die Entstehung der Regionalentwicklung Vorarlberg eGen. Anlass zur Strukturentwicklung gab die jährliche Selbstevaluierung. Dabei ging es jährlich um die Frage, in wie weit die LAG eine dauerhafte und von LEADER unabhängige Struktur darstellt. Aus diesem Grund erklärte die Regionalentwicklung dies zum Arbeitsschwerpunkt für 2011. Es folgten die Gründung der Genossenschaft, die Änderungen in der Geschäftsordnung des Vereins, die Bildung des Beirats (Regionalvertretung) zur Projektevaluierung und Steuerung. Der Gründung der Genossenschaft liegt ein organisationsentwicklerisches Konzept bzw. Strategie zugrunde. Bei der Gestaltung ging es um fünf zentrale Anliegen, nämlich:

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
 Tel: +43 5579 7171-0
 Fax: +43 5579 7171-71
 Mail: office@regio-v.at
 Web: www.regio-v.at

ZVR-Zahl: 095339443
 UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
 IBAN: AT83 3740 1000 0006 1697
 BIC: RWG AT 2B 401

1. Die organisatorische Einbindung vorhandener Organisationen anstelle dem Aufbau eigener Fachressourcen
2. Regionale bzw. lokale Verankerung der Aktivitäten durch das Entscheidungsfindungsgremium (=Beirat Regionalvertretung)
3. Bindung von Organisationen in der Genossenschaft im Bereich von Kernleistungen inklusive der Sicherung der Vergaben entsprechend des BVG
4. Sicherung der Flexibilität der Organisation hinsichtlich Anpassungsfähigkeit in Richtung Entwicklungsthemen
5. Die Gestaltung einer Förderprogramm unabhängigen Organisation und Plattform für die regionale Entwicklungsarbeit

Franz Rüt erinnert daran, dass die derzeitige Diskussion um die Umsetzung von den Überlegungen zur Umsetzung der kommenden LEADER-Förderungen geprägt ist. Er bittet darum, dass gerade zur Gestaltung der Regionalentwicklungsarbeit andere Programme und Anliegen der Gemeinden und Regionen mitberücksichtigt werden.

1.2 Dialog zur Frage der Gestaltung im Zusammenhang mit der LAG-Bildung

Ruth Moser leitet die Dialogrunde und formuliert zu Beginn die Frage:

„Was leistet die vorgetragene Struktur und welche Anpassungen sind notwendig, um das bevorstehende Leader-Programm zielorientiert abwickeln zu können?“ lautete die Frage.

Im Rahmen des Dialogs wurden in der abschließenden Runde die wesentlichen Diskussionsergebnisse gesammelt. Mehrfach genannt wird das Bild von: zwei LAG's und eine gemeinsame Servicestruktur als Genossenschaft. Hervorgehoben wurde die Mitbestimmungsmöglichkeit der Gemeinden und die Herausforderung, den Förderrichtlinien zu entsprechen (Privatanteil > 50%). Die Herausforderung liegt in der Transparenz für Gemeinden und Regio's. Es stellt sich die Frage: wie sieht das Land die Rolle der Regionalentwicklung und was ist es bereit, dazu beizutragen; Leistungen sollten besser sichtbar sein. Es ist mit Akzeptanzschwierigkeiten zu rechnen, wenn LAG 1 zugleich die Genossenschaft bildet (?), insbesondere im Hinblick auf die Gründung einer gemeinsamen Regionalentwicklungsstruktur; wichtig ist, dass im LES 2020 beider LAG's abgestimmte Schnittstellen definiert werden, mit dem Hinweis auf Themen der Zusammenarbeit.

Bündelung ist notwendig, da die Mittel durch zwei LAG's nicht mehr werden. Idealzustand einer Regionalentwicklungsplattform ist unabhängig der LAG und bedient alle 6 bzw. 8 Regio's im Land gleichermaßen, LAG's bzw. Es entstand das Bild von mehreren LAG's, die jeweils je Förderperiode durch Kooperation von Regio's gebildet werden und sich möglicherweise von Programm zu Programm verändern können.

Nach einer kurzen Pause wird die aktuelle Situation in der LES 2020 und zwei LAG's präzisiert.

Birgit Werle stellt den Diskussionsstand im Walgau-Vorderland vor. Die LAG Walgau-Vorderland soll aus einer Versammlung der Gemeinden und privaten Organisationen bestehen, der Vorstand sollte sich aus 11 Personen zusammensetzen, wobei 3 Personen aus der Politik und 4 Personen aus der Zivilgesellschaft stimmberechtigt sind. Die 3 Regio-VertreterInnen und das LAG-Management sind nicht stimmberechtigt für die Projektevaluierung, also Vorstand ist auch Projektevaluierungsgremium. Birgit Werle erwähnt, dass die Einbindung ziviler Organisationen noch offen ist und erkennt in dem Bereich die Möglichkeit eine LAG-übergreifende Zusammenarbeit anzustreben. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit diskutiert, Verwaltungsaufgaben LAG-übergreifend zu bewältigen.

In der Folge wurden Möglichkeiten diskutiert, wie die bestehende LAG die Genossenschaft als gemeinsame Plattform offen halten kann. Einige Teilnehmer vertreten die Auffassung, dass zur Akzeptanz der Genossenschaft als gemeinsame Plattform durch die 2 LAG eine Trennung der

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
 Tel: +43 5579 7171-0
 Fax: +43 5579 7171-71
 Mail: office@regio-v.at
 Web: www.regio-v.at

ZVR-Zahl: 095339443
 UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
 IBAN: AT83 3740 1000 0006 1697
 BIC: RWG AT 2B 401

LAG und der Genossenschaft sein soll. Dies hätte zur Konsequenz, dass die LAG und das Projektauswahlgremium der bestehenden LAG in den Verein hinein verlagert werden soll.

Bei der Verfolgung dieses Ansatzes wäre eine LAG-Struktur mit Minimalbesetzung bestehend aus politischen Vertretern der 5 Regionen sowie private Vertreter der 5 Regionalmanagementstellen zuzüglich 1-2 Vertreter weiterer Zivilorganisationen im Vorstand denkbar. Der Vorstand kann das Projektauswahlgremium bilden.

Die Umsetzung dieses Ansatzes würde einen größeren „Rückbau“ bedeuten und die Zusammenarbeit zwischen LAG und Genossenschaft erscheint sehr aufwändig und bedarf einer guten Vorbereitung. Es stellt sich die Frage, ob in einem solchen Falle die Vision einer gemeinsamen Regionalentwicklungsstruktur noch aufrechterhalten werden kann. Jedenfalls erschien es der Diskussionsrunde notwendig, dass weiterführende Gespräche geführt werden und vor einer möglichen Sondersitzung eine Abstimmung der beiden LAG's zusammen mit der ABB erfolgt. Neben der Definition der gemeinsamen Themen und der Schnittstellen ist eine gewisse Verbindlichkeit herzustellen, um derartige doch tiefgreifenden Änderungen gegenüber der bisherigen Beschlusslage vertreten zu können.

Die Diskussion wurde am zweiten Tag (an dem auch Obmann Rudolf Lerch anwesend sein konnte) fortgesetzt. Obmann Rudolf Lerch regt an, dass bevor derart gravierende Strukturveränderungen vorgenommen werden, eine weit höhere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit der angehenden LAG's geschaffen werden muss. So schlägt er vor, dass Gespräche geführt werden sollen, die klären, ob ein gemeinsam definiertes Kooperationsprojekt zur Zusammenarbeit der Regionen dazu beitragen kann, eine beiderseits zufriedenstellende Struktur gefunden werden kann. Franz Rüb weist in dem Zusammenhang auch darauf hin, dass eine Parallelstruktur von LAG und Genossenschaft mit erheblichen Kosten verbunden ist und daher wohl überlegt sein muss bzw. sich nur rechtfertigt, wenn tatsächlich kooperiert wird und die gemeinsame Struktur der Genossenschaft auch genutzt wird.

So wird folgendes weiteres Vorgehen vereinbart: Obmann Rudolf Lerch führt ein Gespräch mit dem Obmann der Regio Walgau, Florian Kasseroler, und lotet die Möglichkeit eines diesbezüglichen Projektes aus. Andrea, Ruth und Marion informieren die nicht anwesenden Regionalmanagerinnen. Nach dem Gespräch mit Florian Kasseroler soll ein Gespräch über ein Kooperationsprojekt mit Otmar Müller und Gernot Feuerstein erfolgen.

2. Indikatorenset für das LES 2020

Auf Basis vorbereiteter Tabellen werden in drei Arbeitsgruppen bezogen auf die drei Aktionsfelder nach LEADER-Vorgabe (Schlögell-Modell) mögliche Indikatoren diskutiert und deren Relevanz maßnahmenbezogen gelistet. Die so entwickelten Ergänzungen, Anregungen werden in den nächsten Tagen in die Tabelle zum Indikatorenset eingearbeitet und gelten als Grundlage für die Angaben im LES 2020 der Regionalentwicklung Vorarlberg.

3. Projektauswahlverfahren für das kommende Leader-Programm

Basierend auf einem Vorschlag wird in einer gemeinsamen Arbeitsrunde das vorbereitete Konzept diskutiert. Dabei wird festgehalten, dass es bei der Projektauswahl um eine von einer Jury (LEADER-Projektauswahlgremium) ausgeführte qualitative Bewertung handelt. Das Projektauswahlgremium achtet neben der Prüfung der Formalvorgaben auf die Erfüllung der lokalen Entwicklungsstrategie. Der Grad der Erfüllung wird nicht gemessen, sondern durch die im Auswahlgremium beteiligten Personen beurteilt. Zur Beurteilung dient unter anderem auch das Indikatorenset, welches den jeweiligen Output des Projektes beschreibt. Neben den programmspezifischen Indikatoren zählen jedoch auch Qualitätsmerkmale der

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: office@regio-v.at
Web: www.regio-v.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
IBAN: AT83 3740 1000 0006 1697
BIC: RWG AT 2B 401

projekttreibenden Organisation bzw. Personen. Nach eingehender Diskussion wurde die Tabelle zur Projektevaluierung ergänzt und zur Verankerung in der LES 2020 freigegeben.

Weiteres Vorgehen in Punkt 2 und 3

Die erarbeiteten Vorschläge werden in den Tabellen ergänzt und an die Regionalmanagementstellen ausgesendet. Nach deren Ergänzung werden im September und in der Folge des nationalen (Schlögel) Seminars die Ergebnisse in den Antrag zum LES 2020 übernommen.

LAG Management
Hof 19, A-6861 Alberschwende
Tel: +43 5579 7171-0
Fax: +43 5579 7171-71
Mail: office@regio-v.at
Web: www.regio-v.at

ZVR-Zahl: 095339443
UID: ATU52241603

Raiffeisenbank Alberschwende
IBAN: AT83 3740 1000 0006 1697
BIC: RWG AT 2B 401